

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Gerichts-Ämter und Stadträtthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zwei Mal: Dienstags und Freitags. Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen.
Preis vierteljährlich 12 1/2 Ngr. Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 1 Ngr. für die Spalten-Zeile berechnet.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, 19. August. Ueber unserm Gesangsfeste schwebte vor einigen Tagen eine drohende Wolke, die aber glücklich vorübergezogen ist. In Folge veränderter Dispositionen wurde nämlich auf Befehl der Protectorin das vom „Albert-Verein“ in Dresden projectirte „Große-Garten-Fest“ vom 29. auf den 25. August (den Tag unseres Festes) verlegt, und Hr. Stabstrompeter Böhme war dadurch außer Stand gesetzt, den contractlich übernommenen Verpflichtungen für unser Fest zu genügen. Ein Freitag Abend hier eingegangenes Schreiben des Genannten theilte dem Comitee diese Calamität mit und erregte natürlich nicht geringe Bestürzung. Da alle Militär-Musikchöre zu diesem Feste commandirt sind, war aus diesen keine Stellvertretung zu erlangen. Indes haben rasch getroffene Maßregeln einen Ersatz geboten, der dem Feste, wenn auch das äußerlich Ansprechende eines Militär-Musikchors fehlen wird, doch eine, dem zuerst engagirten Chöre nicht nachstehende Musik liefern wird. Hr. Born in Dresden, Director eines guten Civil-Chores, wird ganz in die von Hrn. Böhme anfänglich übernommenen Verpflichtungen eintreten. — Uebrigens wollen wir ausdrücklich bemerken, daß durch das Fest im Großen Garten von den Sängervereinen sich Niemand von den Dresdner Vereinen vom Besuche unseres Gesangsfestes abhalten lassen wird, da kein Gesangverein bei demselben mitwirkt.

Ist uns schönes Wetter bescheert, so können wir uns wohl auf ein recht gemüthliches Fest freuen; alle Mitglieder des Festausschusses sind fortwährend in Thätigkeit, ihrer Aufgabe auf's Beste zu genügen.

Nachstehend veröffentlichen wir nun das

Programm

Gesangsfest des Elbgau-Sängerbundes
am 24. und 25. August 1872.

Sonnabend, den 24. August.

Die in den Nachmittags- und Abendstunden eintreffenden Sänger werden von Mitgliedern des Festausschusses empfangen, erhalten (Rathhaus, I. Etage) ihre Quartier-Billets und werden von Knaben in ihre Quartiere geleitet.

Abends 7 Uhr. Probe zu den allgemeinen Gesängen im Schießhaus-Saale.

Abends 9 Uhr. Gesellige Vereinigung in den Restaurationen des Festplatzes.

Sonntag, den 25. August.

Früh 1/2 6 Uhr. Beckruf.

Früh 1/2 7—8 Uhr. Morgen-Concert in Verreuth.
(Director Born's Musikchor aus Dresden.)

Früh 11 Uhr. Probe zu den zwei allgemeinen Gesängen im Schießhaus-Saale.

Nachmittags 1/2 2 Uhr. Aufstellung zum Festzuge auf dem Markte und Vertheilung von Eichenzweigen an die Sänger durch die Fest-Frauen. Begrüßung der Sänger durch die städtischen Collegien.

Nachmittags 2 Uhr. Festzug nach der Aue. Ansprache.
Gesangs-Vorträge.

1. Theil.

1. Bundeslied von Mozart.
2. Liebesfreiheit von Marschner.
3. Das deutsche Schwert von Schuppert.
Einzel-Gesänge. Instrumental-Musik.

2. Theil.

1. An das Vaterland von Kreutzer.
2. Vaterlandslied von Marschner.
3. Lied der Deutschen in Lyon von Mendelssohn-Bartholdy.
Einzel-Gesänge. Instrumental-Musik.

3. Theil.

1. Siegeslied von Tschirch.
2. Die Kapelle von Kreutzer.
Einzel-Gesänge.
3. Der frohe Wandersmann von Mendelssohn-Bartholdy.
Instrumental-Musik.

Schluß-Gesänge: „Die Kunst auf Reisen.“ Preis-Vertheilung. „Abschiedslied.“

Abends 7 Uhr. Einzug der Sänger. Abschiedsworte.
Schluß-Gesang.

Abends 9 Uhr. Ball auf dem Rathhaus- und Schießhaus-Saale.

Dresden. Der Wunsch, daß den sächsischen Kriegern, welche für Deutschlands und Sachsens Ehre durch die Kämpfe gegen Frankreich ihren Tod gefunden, ein gegen Zerstörungen, welche der französische Haß gegen Deutschland fürchten läßt, möglichst gesichertes Denkmal gesetzt werden möge, wird erfüllt werden. Es ist nämlich, um das Andenken der 1870—1871 in Frankreich gefallenen Offiziere und Mannschaften des 12. königl. sächs. Armeecorps durch ein äußeres Zeichen der Erinnerung und Dankbarkeit zu ehren, die Errichtung eines Denkmals auf dem Schlachtfelde von St. Privat eine beschlossene Sache. Die Vorarbeiten sind seit längerer Zeit beendet, und mit Ausführung des Unternehmens ist bereits vorgegangen worden. Der Guß der aus Eisen herzustellenden Embleme ist in Arbeit und die Vornahme des Unterbaues nur noch abhängig von Erwerbung des erforderlichen, auf dem Gefechtsfelde der Sachsen (nördlich St. Privat) gelegenen Grundstückes, worüber die Unterhandlungen ihrem Abschlusse entgegengehen.

— Das Helbig'sche Restaurations-Etablissement in Dresden ist in diesen Tagen an die Actien-Gesellschaft der Feldschlößchen-Brauerei verkauft worden.

Freiberg. Die Königl. Forstakademie Freiberg hat, nachdem sie neuerdings einer gründlichen Reorganisation unterworfen worden, nunmehr ihr neues Statut veröffentlicht. Danach wird dieselbe, an welcher bisher nur ausnahmsweise Ausländer, d. h. Nichtsachsen, zugelassen waren, von nun ab für alle Deutsche geöffnet sein. Nach dem Statut sind an der Akademie bedeutende Verbesserungen eingeführt und hat eine Vermehrung der Disziplinen, Herabsetzung der Honorare u. s. w. stattgefunden, so daß nunmehr der Besuch derselben auch minder Bemittelten ermöglicht ist. Bedenkt man, daß die Freiburger Akademie viele und umfassende Sammlungen, bedeutende Stipendien und außerdem eine sehr günstige Lage besitzt, inmitten von musterhaft betriebenen Gruben- und Hüttenwerken, daß endlich vortreffliche Lehrkräfte der Akademie zur Verfügung stehen, so läßt diese Vereinigung von günstigen Umständen hoffen, daß diese neue Umformung der alten, weltberühmten Bergschule ihren alten Glanz wieder verleihen werde.

Berlin. Im October dieses Jahres werden hier Conferenzen zunächst zwischen Vertretern der österreichischen und preussischen Regierung stattfinden, welche den Zweck haben, eine Verständigung über Mittel zur Hebung der materiellen Lage der arbeitenden Classe herbeizuführen.

— Kaiser Wilhelm wird bei seinem Besuche in Pechl von der Kaiserin von Oesterreich persönlich ihre Zusage einholen, daß sie in Begleitung ihres Gemahls nach Berlin kommen werde. — Die Zahl der Fürsten, welche bei der Kaiser-Zusammenkunft hierher kommen, mehrt sich; auch der Großherzog von Sachsen-Weimar hat seinen Besuch anmelden lassen, und werden somit die thüringischen Fürsten vollzählig hier anwesend sein.

— Aus Danzig wird gemeldet, daß der Arbeitseinstellung der Schiffsbauer auch die der Tischler, Schmiede, Schlosser, Maschinenbauer und Kupferschmiede gefolgt ist.

— In Koblenz sind die Jesuiten abgereist. In Mainz wurden sämtliche Patres aus den Weichstühlen gerufen und sie durch die Polizei in Kenntniß gesetzt, daß ihnen alle seelsorglichen Functionen, Weichsthören, Predigen, Ertheilung von Religionsunterricht u. verboten seien.

Württemberg. Wie in Baiern, so ist auch in Württemberg dem deutschen Kronprinzen bei seinen Inspectionsreisen durch beide Länder in allen Orten der allgemeinste Jubel entgegengebracht worden, und dieser ist eine neue sichere Bürgschaft, daß das Werk der Einigung Deutschlands mit raschen Schritten seiner Vollendung entgegengeht. Möge die warme Zuneigung, welche man besonders in Stuttgart in der Person des Kronprinzen dem nationalen Gedanken entgegenbringt, glückverheißend für die Entwicklung des politischen Lebens im Süden sein; mögen die Freudenfeuer, die auf den Bergen in der Umgebung der schwäbischen Hauptstadt brannten, als günstiges Vorzeichen für die Zukunft des deutschen Reiches zu betrachten sein!

Oesterreich. Der „katholische Verein“ in Prag hat in einer Versammlung sich offen zu Gunsten der Jesuiten ausgesprochen und Resolutionen für dieselben beschlossen. Die katholisch-politischen Casino's werden sich diesen Beschlüssen zu Gunsten der Jesuiten anschließen. Die Jesuitenkirche in der Brentegasse wird bereits glänzend renovirt. Dann hat auch das Jesuitencollegium Mariaschein bei Teplitz einen reichen Zuwachs erhalten, denn es hat jetzt bereits 58 Patres mehr, als vor zwei Monaten. — Dagegen wird aus Kärnthén und Krain gemeldet, daß man dort Petitionen an die Landesregierung beschlossen hat, die Zulassung der aus Deutschland verwiesenen Jesuiten nicht zu gestatten.

Italien. Cardinal Antonelli, der schon seit längerer Zeit mit dem Papste nicht auf sonderlich freundschaftlichem Fuße steht, hat demselben erklärt: er werde seine Entlassung

nehmen, falls der Papst auf seiner feindseligen Stellung gegen die italienische Regierung beharre; die Kirche werde nur noch größeren Leiden ausgesetzt sein, wenn eine Einigung zwischen dem Papste und der italienischen Regierung nicht zu Stande komme.

Vermischtes.

In der königl. Porzellan-Manufactur in Berlin ist jetzt eine kostbare Vase in Arbeit, welche als Geschenk für den Kaiser von Oesterreich bei seiner Anwesenheit in Berlin bestimmt ist. Die Vase hat einen Werth von 7000 Thlrn.

Während der Anwesenheit der beiden Kaiser in Berlin, und zwar am Abend des 7. Septbr., wird nach Schluß der Gala-Oper ein großer Zapfenstreich der vereinigten Spielleute und Militärmusik-Chöre stattfinden, an dem 22 Musikchöre mit circa 800 Mann und 350 Spielleute Theil nehmen werden.

In der Linienstraße in Berlin fand dieser Tage ein armer Schuhmacher, just als er ein Kleidungsstück zum Verkauf in's Leihamt tragen wollte, einen Brief ohne Aufschrift. Er öffnete denselben und fand darin einen Zehnthalerschein und nebenbei ein Papier mit folgender Aufschrift: „Ehrlicher Finder, wenn Du arm bist, so sei dieses Geld Dein eigen; bist Du wohlhabend, so gebe es dem ersten Armen, der Dir aufstößt! Thust Du es nicht, so möge der Horn Gottes Dich treffen!“ — Daß ich arm bin, ist gewiß wahr, dachte wahrscheinlich der Schuhmacher; denn er behielt das Geld für sich und eilte vergnügt nach Hause und brachte seiner Frau, anstatt des wenigen Geldes für das Pfand, zehn Thaler. Eine Anzahl Personen hatte sich um den glücklichen Finder versammelt, und eine Frau erzählte, sie habe einen jungen Mann den Brief hinlegen sehen; sie habe denselben jedoch nicht aufgenommen, weil sie einen schlechten Scherz vermuthete.

Ein preisgekröntes Fest-Knödelessen fand kürzlich in einem Gasthause zu Weilheim in Baiern statt. Es waren drei Preise ausgesetzt, und diese wurden von drei Herren gewonnen. Der erstere dieser Herren hatte 26, der zweite 19 und der dritte 16 Knödel à 9 Loth zu sich genommen. Hier darf man wohl von ganzem Herzen „Gesegete Mahlzeit!“ wünschen.

Civil-Listen. Der russische Kaiser hat täglich 25,000 Thlr. zu verzehren; der Sultan 18,000 Thlr.; Louis Napoleon genos vor Sedan täglich 12,400 Thlr.; der deutsche Kaiser gebietet über 8210 Thlr.; Victor Emanuel hat 8250 Thlr., und die Königin Victoria muß sich mit 5250 Thlr. einschränken.

Die Stadt New-York wird endlich eine unterirdische Eisenbahn haben. Die Herstellung derselben wird zwei Jahre etwa in Anspruch nehmen. Die Länge der Bahn, die überall unter der Erdoberfläche hinlaufen wird, soll vier Meilen betragen. Diese Strecke, auf der sechs Haltestellen in Aussicht genommen sind, wird in zehn Minuten zurückgelegt werden können.

Eine Amerikanerin über die weibliche Mode von heute.

Fräulein Schwartenbach hat den von amerikanischen deutschen Frauen mit Begeisterung angenommenen Antrag gestellt: der weiblichen Modethorheit durch einfache und geschmackvolle Kleidung mit vereinten Kräften entgegenzuwirken. Es ist ein starker und im Wesentlichen berechtigter Ausfall gegen diese weibliche Hauptthorheit, wodurch sie ihren Antrag motivirt. „Ich halte es für eine ganz falsche Berechnung,“ sagte die Antragstellerin, „wenn Mädchen glauben, daß sie durch auffallende und luxuriöse Trachten für die Männer anziehender werden, als durch einfachen und geschmackvollen Anzug. Ihre Verschwendung und Geschmackverläugnung ist auch in dieser Beziehung nutzlos, sogar schädlich und abschreckend. Unser Geschlecht ist bereits im Verdacht, daß es den Verstand verloren habe oder immerwährend Maskenball feiere. Die jetzigen Trachten sind derart, daß fast jedes Weib arretirt werden müßte, wenn öffentliche Beleidigung

des Verstandes und Geschmacks ebenso unter polizeilicher Aufsicht ständen, wie Vergehen gegen Sittlichkeit und Sicherheit. Könnte ich es bewirken, so würde ich diesen, bis zum Skandal verwegenen Modeverrücktheiten nicht bloß durch Polizei, sondern auch durch gerichtliche Prozesse, in welchen die ganze Garderobe der Verbrecherinnen zur Untersuchung käme, ein Ende zu machen suchen. Zuerst zöge ich vor die Schranken jene lichtscheuen Damen, welche ihrem Kopfe dadurch eine möglichst unmenschliche Form geben, daß sie einen bis über die Augen reichenden glatten Deckel darauf befestigen, und hinter diesem Deckel eine von allen möglichen verdächtigen Bestandtheilen zusammengesetzte Haarbombe anbringen, die, wenn sie nicht Besorgniß vor einer Explosion erregt, doch jedenfalls auf eine widerwärtige Ladung schließen läßt. Noch schlimmer möchte ich jene Ungeheuer behandeln, die sich in ätherische zu verwandeln glauben, indem sie sich mit der sogenannten „griechischen Biegung“ behaften. Eine schamlosere und abgeschmacktere Koketterie ist nie getrieben worden. Sämmtliche Narrenhäuser der Christenheit haben keine ebenbürtige Concurrentinnen jener Caricaturen der Weiblichkeit aufzuweisen, welche über die Massen interessant mythologisch-romantisch zu werden glauben, wenn sie, dem Hohn jedes unentmenschten Zuschauers trotzend, mit künstlich eingezogenem Leibe und mit einer vogelstrauhartigen Anhäufung auf der hintern Persönlichkeit, mit stelzenartigen Absätzen über die Straßen trippeln, als hätten sie die furchtbarsten Leibschmerzen, und dabei die Hände länguruartig voraushängen, als fürchteten sie beständig, auf die Nase zu fallen. Eine dritte Sorte der geschmackspolizeiwidrigen weiblichen Erscheinungen nenne ich umgekehrte wandelnde Koblköpfe, wegen der auf ihrem Anzuge übereinander geblättern Lappen. Was eigentlich ihr Kleid ist, kann kein Mensch sagen, denn sie tragen nichts als Kleidertheile, einer über den andern geschichtet, immer einer geschmackloser geformt und befestigt, als der andere, wo möglich jeder von einer anderen Farbe, so daß das Ideal des Anzuges in möglichst viel sinnlos gehäuften gemischten Lappen zu bestehen scheint. Solchen Erscheinungen gegenüber schäme ich mich meines eigenen Geschlechts. Es ist, als bestände die ganze weibliche Beschäftigung darin, sich mit möglichst geschmacklosem Tand und Lappenkram bepact zur Schau, zum Hohne und zur Lächerlichkeit öffentlich auszustellen. Es muß Etwas geschehen, um dieser Schande ein Ende zu machen!“

Literarisches.

Das Wasserrecht nach gemeinem und Kgl. Sächsischem Rechte. — Von Advocat Rißmann in Rostweim. Dresden, C. C. Meinhold & Söhne. Preis 12 Ngr. — Auch das Wasser, dieses flüchtige Element, hat sein gutes Recht, und es ist nützlich für Viele, dasselbe zu kennen, ehe ihr Recht selbst zu Wasser wird. Da das Wasser für fruchtbarer als der fruchtbarste Boden anerkannt ist, so ist auch seine Bedeutung für Landwirtschaft und Industrie mit dem Steigen der Bevölkerung gewachsen, und es hängt mit den vermehrten Ansprüchen an die Benutzung der Kräfte des Wassers zusammen, daß auch die Streitigkeiten über das Recht dieser Benutzung häufiger werden. Es kommt hierbei nicht allein der mannigfache Gebrauch der „fließenden“ Wässer in Betracht, sondern Brunnen, Traufen, Abflüsse jeder Art, Uferbauten u. geben Anlaß zu rechtlichen Erörterungen. Die Gesetzgebung hat zwar seit längerer Zeit diese Verhältnisse zu regeln gesucht und in Sachsen sind z. B. die Fischerei und die Bergwerkswasser zu festen Bestimmungen gelangt; allein für die meisten Fraglichkeiten läßt auch das neueste Bürgerliche Gesetzbuch noch die Gültigkeit früherer Verwaltungsgesetze bestehen. Bei solchen Schwierigkeiten ist es daher eine sehr verdienstliche Arbeit des (früher wohl als Actuar in Dresden bekannten) Verfassers, daß er eine übersichtliche Zusammenstellung aller, das Wasserrecht betreffenden, jetzt geltenden Rechtsfälle veröffentlicht. Nicht nur Behörden und Juristen werden das Werkchen mit Interesse aufnehmen, sondern auch jeder Grundstücksbesitzer, besonders Mühlen-

und Fabrikbesitzer, Schiffer und Fischer, ebenso Adjacenten fließender Wässer werden mit Nutzen darnach greifen.

Den Herren Landwirthen zu besonderer Beachtung.

Zu empfehlen sind Dreschmaschinen, welche von der renomirten Firma **Moritz Weil jun.** in Frankfurt a. M. für solche Deconomien geliefert werden, auf welchen große Dampfdreschmaschinen nicht mit Vortheil angewendet werden können. — Es sollen sich dieselben als so practisch und zweckmäßig erwiesen haben, daß sich zahlreiche landwirthschaftliche Behörden und Vereine gelegentlich um deren Verbreitung bemühen, und daß innerhalb zweier Jahre 3000 Stück verkauft wurden. — Der Preis soll ein sehr geringer sein und schon bei 50 Thlr. für eine complete Maschine anfangen. — Weitere Anfragen bitten wir brieflich an obige Firma direct zu machen.

Getreide-Preise.

Namen der Orte.	Datum.	Preis.	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.		Erbsen.	
			7/8	1/2	7/8	1/2	7/8	1/2	7/8	1/2	7/8	1/2
Dresden . .	12. Aug.	von 72 — 92	55	62	54	62	45	50	15	—	—	—
Bautzen . .	10. Aug.	von 4 5 — 4 19	2 27	1 2 16	2 14	2 7	2 10	—	—	—	—	
Pirna . . .	10. Aug.	von 7 — 4 23	4 25	—	2 16	2 16	—	—	—	—	—	
Rostweim . .	13. Aug.	von 7 5 — 7 17	4 22	3 20	2 11	—	—	—	—	—	—	
Radeburg .	14. Aug.	von 6 20 — 6 25	4 20	—	2 12	—	—	—	—	—	—	

Bericht der Producten-Handels-Börse zu Dresden

vom 16. August. Weizen weiß, fremder 82—92 Thlr., Landw. — braun do. 72—89 Thlr. Weizenmehl pro 100 Kilogr.: Kaiseranzug 15 1/2 Thlr. Griesler do. 14 Thlr. Bäckermundmehl 11 1/2 Thlr. Griesler do. 9 3/4, Pohlmehl 7 3/4, Nr. 0 13, Nr. 1 11 1/2, Nr. 2 9 3/4. — Roggen fremder 55—62 Thlr., — Roggenmehl pro 100 Kilogr. Nr. 0 9 3/4, Nr. 1 8 3/4 Thlr., hausbaden 9 1/2 G. Gerste böhm. 54—62 G., Landw. 54—58 Thlr. Hafer 45 1/2—50 Thlr. Böhmisches — Br., — Geld. Delsaat: Raps 102—104 G. per Juli-August. — G. Schlaglein — G. Kleesaat roth. pro 100 Kilogr. — G. Del raff. loco 25 1/2 B. Sept.-Octbr. — B. Delsuchen — pr. Herbst 5 1/2 B. Spiritus: ohne Angebot.

Kirchliche Nachrichten.

Altenberg, vom 1.—31. Juli 1872.

Getraut wurden: Karl Hermann Mühle, Einwohner u. Bergarbeiter hier, und Emilie B. Büttner, Weidlings, Rathsbedienerin hier, Pflegeochter; — Juv. Karl Emil Schneider, Kammerdiener, z. J. hier, und Jgfr. Dorothea Wilhelm. Schäfer, der weil. Kirsten, verehel. Jannasch in Dresden hinterl. Tochter; — Heinrich Eduard Querner, Einwohner und Bergarbeiter hier, Wittwer, und Minna Bertha Schlinger, Einwohnerin u. Bergarbeiters hier, ehel. Tochter.

Geboren wurde ein Sohn: dem Bürger u. Handelsmann Carl Fr. Heimann hier; dem Einwohner u. Bergarb. K. C. Weichelt hier; dem Einwohner u. Bergarb. Fr. Wilh. Mühle hier; dem Einw. u. Bergarb. Ed. B. Sommerschuh hier; dem Königl. Grenzaufseher K. A. Pietsch hier; — eine Tochter: dem Bürger und Handelsmann Friedrich Hermann Sieber hier; dem Einwohner u. Bergarb. Karl Hermann Lehmann hier; dem Bürger u. Hausbesitzer K. A. Querner hier; dem Einwohner u. Tischler Karl Oswald Bachmann hier; dem Einwohner u. Bergarb. Karl Ehrenr. Sieber hier; dem Einwohner u. Bergarb. Karl H. Mühle hier; dem Einwohner u. Bergarb. Friedr. Aug. Wiltsch hier. Hierüber zwei Kinder, Zwillingssöhne, unehel.

Gestorben ist: Frau Amalie Juliane, Herrn Fr. W. Fischer's, anf. Bürgers, Handelsmannes u. Kirchenvorstandes hier, Ehefrau, alt 62 Jahr 11 Monate, am Gehirnschlag; Heinrich Leber. Klop, Bürger u. Schneidmstr. hier, ein Wittwer, alt 83 Jahr 11 Mon., an Altersschwäche; Friedrich Olieb. Ripsler, anf. Bürger u. Bergarb. hier, ein Chemann, alt 67 Jahr 2 Mon. 17 Tg., an Brustwassersucht; Karl H. Kühnel, Einwohner u. Bergarb., alt 25 Jahr 9 Mon., am Blutschlag; Bertha Marie Querner, anfässigen Bürgers hier, ehel. Tochter, alt 15 Tage, an Krämpfen.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden.

Abfahrt nach:

Berlin: früh 4^{1/4}, 10, Nachmitt. 3^{1/4}, 6^{3/4}.
Bodenbach: ab Neust.: Nachts 12⁰⁰, Mitt. 12^{1/2}; ab Altst.: Nachts 1⁰, früh 7, 9^{1/2}, Mitt. 12^{3/4}, 2, Abends 7.
Chemnitz: (via Döbeln) früh 7^{1/2}, Nachmitt. 2⁰⁰, Abends 6.
Chemnitz: (via Freiberg) ab Neust.: früh 4⁰, 5⁰⁰, 8⁰⁰, 10⁰⁰, Nachmitt. 2⁰⁰, Abends 6⁰; ab Altst.: früh 4⁰⁰, 5⁰⁰, 9⁰⁰, 11⁰⁰, Nachmitt. 3, 7^{1/4}.
Cottbus: (via Großenhain) Vormitt. 10, Nachmitt. 6^{1/2}.
Görlitz: ab Altst.: früh 8^{3/4}, 12⁰⁰, Nachmitt. 4⁰⁰, Abends 7⁰⁰, 10⁰⁰, 11⁰⁰; ab Neust.: früh 6, 9^{1/4}, Nachmitt. 1^{1/2}, 5, Abends 8, Nachts 11^{1/4}, 12⁰⁰.
Großenhain: früh 6, 9⁰⁰, 10, Nachmitt. 2⁰⁰, Ab. 6^{1/2}, 10^{1/2}.
Leipzig: (via Döbeln) früh 7^{1/2}, 12⁰⁰, (Nachmitt. 2⁰⁰, nur v. Döbeln), Abends 6.
Leipzig: (via Riesa) früh 4^{1/4}, 5^{3/4}, 9⁰⁰, Nachmitt. 2⁰⁰, Ab. 6^{1/2}, 10^{1/2}.
Meißen: früh 7^{1/2}, 11^{1/4}, 12⁰⁰, Nachmitt. 2⁰⁰, 4, Abends 6, 10⁰⁰.
Tharandt: ab Neust.: früh 5⁰⁰, 8⁰⁰, 10⁰⁰, Nachmitt. 2⁰⁰, Abends 6⁰, ab Altst.: früh 5⁰⁰, 9⁰⁰, 10⁰⁰, 11⁰⁰, Nachmitt. 1⁰⁰, 3, Abends 7^{1/4}, 10⁰⁰.

Ankunft in Dresden:

Vormitt. 11⁰⁰, Nachmitt. 5, Nachts 10⁰, 12^{1/2}.
 in Altst.: früh 3⁰⁰, 8^{1/4}, 12⁰⁰, Nachmitt. 2^{1/4}, 5⁰⁰, Abends 9^{1/4}, in Neust.:
 früh 3⁰⁰, Nachmitt. 2^{1/2}.
 früh 7⁰⁰, 12⁰⁰, 5⁰⁰, Abends 10⁰⁰.
 in Altst.: früh 8⁰⁰, 11⁰⁰, Nachmitt. 4^{1/2}, Abends 7⁰⁰, 10⁰⁰, 11^{1/2},
 in Neust.: früh 8⁰⁰, Mittags 12^{1/4}, Nachmitt. 4⁰⁰, Abends 7⁰⁰,
 Nachts 11, 12⁰.
 Vormitt. 11⁰⁰, Nachm. 4⁰⁰, Abends 10⁰⁰.
 in Neust.: früh 3⁰⁰, 5⁰⁰, 8⁰⁰, 10⁰⁰, Nachmitt. 2^{1/2}, 5⁰⁰, Abends 10⁰⁰,
 in Altst.: früh 4^{1/4}, 5^{3/4}, 9, 11⁰, Nachmitt. 2⁰⁰, Abends 6^{1/4}, 11⁰⁰.
 früh 8⁰⁰, 11⁰⁰, 12, Nachmitt. 4⁰⁰, Nachts 10⁰⁰, 12⁰⁰.
 (früh 7⁰⁰ nur v. Döbeln), 12⁰⁰, Nachmitt. 5⁰⁰, Abends 10⁰⁰.
 früh 8⁰⁰, 12, Nachmitt. 4⁰⁰, 5^{3/4}, Nachts 10⁰⁰, 12⁰⁰.
 früh 7⁰⁰, 9⁰⁰, 12⁰⁰, Nachmitt. 3^{1/2}, 5⁰⁰, Abends 8⁰⁰, 10⁰⁰.
 in Altst.: früh 6⁰⁰, 8⁰⁰, 11⁰⁰, Nachmitt. 1⁰, 4^{1/2}, Abends 7⁰⁰, 8⁰⁰,
 10⁰⁰, in Neust.: früh 8⁰⁰, 12^{1/4}, Nachm. 4⁰⁰, Ab. 7⁰⁰, 11.

Abfahrt und Ankunft der Dampfschiffe.

Abfahrt von Dresden: Früh 5^{1/2} (nur Wochentags) nach Nieder-Poyeritz, 6 nach Leitmeritz, 7 nach Pillnitz, 8 nach Aufsig, 9 nach Pillnitz, 10 nach Herrnskretschken, 11 nach Rathen, Nachmittags 1 nach Pillnitz, 2 nach Schandau, 3 nach Pillnitz, 4 nach Posta, 5 nach Pillnitz, 6^{1/2} nach Posta, 7^{1/2} nach Pillnitz; früh 6 und Nachmittags 2^{1/2} nach Riesa, Vormitt. 10 und Abends 7 nach Meißen.
Ankunft in Dresden: Früh 7^{1/4} (nur Wochentags) von Nieder-Poyeritz, 7^{1/2} von Posta, 8⁰⁰ von Pillnitz, 9 von Schandau, 11 und 12^{1/2} von Pillnitz, Nachmittags 1^{1/2} von Aufsig, 3^{1/2} von Pillnitz, 5^{1/2} von Rathen, 5^{1/2} von Leitmeritz, 7 und 8 von Pillnitz, 8^{1/2} von Posta, 9 von Schandau; früh 8^{1/2} von Meißen, Nachmittags 1 und 4^{1/2} von Riesa, Abends 8^{1/2} von Meißen.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

Das Einsammeln der Preiselbeeren in den Staatswäldungen des Forstbezirks Bärenburg, insbesondere in den Revieren Altenberg, Herrnsdorf, Bärenfels und Bärenburg, ist im laufenden Jahre vor dem 9. September

bei Vermeidung der Strafen des Diebstahls nicht gestattet.

Bärenfels, am 10. August 1872.

Der Königliche Oberforstmeister daselbst.
Rudorf.

Bekanntmachung.

Roß- und Viehmarkt in Dippoldiswalde

den 23. August 1872.

Stättegeld wird nicht erhoben.

Der Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Die Sparcasse zu Dippoldiswalde

verzinst vom 1. Januar 1873 ab alle Einlagen mit 3^{2/3} % jährlich, dagegen wird von diesem Zeitpunkte ab der Zinsfuß der hypothekarischen Darlehne von 5 auf 4^{1/2} % pr. a. herabgesetzt.

Dippoldiswalde, am 15. August 1872.

Der Stadtrath.
Frosch, Rathmann.

Allen Freunden und Bekannten von Reinholdshain, Dippoldiswalde und Umgegend ruft bei ihrem Abgange von hier ein herzliches Lebewohl und die Bitte um Bewahrung eines freundlichen Gedankens zu

die Familie Scheidhauer.

Reinholdshain, den 18. August 1872.

Astrachaner Caviar,
neue Boll-Seringe,
sowie dergl. marinirt,
Sugo Beger.

empfiehlt

Holz=Auction.

Sonnabend, den 24. August, von Vormittags 9 Uhr an, sollen in dem Küchenmeister'schen Gasthose zu Hartmannsdorf bei Frauenstein folgende, in der Hartmannsdorfer Gemeindefeldung aufbereitete Hölzer, und zwar:

- ca. 800 Stück weiche Stämme, von 12—22 Centimeter Mittenstärke, bis zu 25 Meter Länge,
- ca. 1350 Stück weiche Klötzer, von 18—40 Centimeter oberer Stärke,

in größeren und kleineren Partien unter den bei der Auction zu stellenden Bedingungen an den Meistbietenden versteigert werden.

Hartmannsdorf, am 12. August 1872.

Die Gemeindeverwaltung.
Zimmermann, Gemeindevorst.

Auction.

Sonnabend, den 24. August d. J., von früh 9 Uhr an, sollen in der Leuschner'schen Restauration hiersorts eine Partie Möbels, Kleidungsstücke und verschiedene andere Gegenstände versteigert werden.

Gegenstände zum Verauctioniren werden noch angenommen.
Dippoldiswalde, den 15. August 1872.

Preisler.

Gasthof = Pachtung.

Ende September dieses Jahres wird der gewerkschaftliche Gasthof zu Bärenburg

pachtfrei, und hat die unterzeichnete Rentverwaltung Auftrag erhalten, darauf bezügliche Pachtangebote bis Ende August anzunehmen und sonst gewünschte weitere Auskunft zu ertheilen.

Rentverwaltung zu Schmiedeberg, 11. August 1872.
Fischer.

Dresch = Maschinen

neuester Construction, mit und ohne Schüttelzeug, mit Sorgfalt von mir gebaut, stehen zum Verkauf. Auch habe ich 2 Stück zum Verleihen deponirt, deren Benutzung ich den Herren Deconomen hiermit angelegentlichst empfehle.

Falkenbain. Friedr. Berger.

Leinölfirniß und Terpentinöl

empfehlte W. Wendler Nachfolger.



Ein Transport junger hochtragender Zug- und Zucht-Kühe

sind wieder eingetroffen und stehen zum Verkauf bei

Ernst Diege in Neubau bei Frauenstein.

Knochen-Superphosphat (Spodium),
Bacerguano-Superphosphat,
Ammoniak-Superphosphat,
Bair. gedämpftes Knochenmehl
und ächten Peru-Guano

Louis Schmidt.

empfehlte

Peru-Guano,
div. Superphosphate,
sowie Kainit,

empfehlte billigt

Ludwig Künzelmann.
Dresden, am See 20.

Düngemittel, als:

verschiedene Sorten Superphosphate,
sowie Peru-Guano,

verkauft auch ausgewogen,

à Pfd. 12, 15 und 20 Pfg.,

Hugo Beger.

Bestes Dürrenb. Speisesalz

erhielt und empfiehlt

W. Wendler Nachf.

Zum Mäuchern

empfehlen wir einige Fuder harte Sägespähne und geben dieselben billigt ab.

Glashütte. Schneider & Thurm.

Galle & Comp.,

Superphosphat-Fabrik, Muldenhütten bei Freiberg,

beehren sich dem landwirthschaftlichen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß Herr

W. E. Richter in Frauenstein

den Verkauf ihrer Fabrikate für Frauenstein und Umgegend übernommen hat.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, empfehle ich zu Fabrikpreisen und unter strengster Garantie

Superphosphate aus Knochen und Guano,

Ammoniak-Superphosphate,

Kali-Ammoniak-Superphosphate.

Preislisten stehen gern zu Diensten.

W. E. Richter in Frauenstein.

Allgemeine Familien - Zeitung, Jahrgang 1872.

Inhalts-Verzeichniß von Nr. 46.

Text: Ein Hohenzoller im Süden. Historische Erzählung von W. Passauer. (Fortsetzung.) — Das Ojon und seine Bedeutung. Von Emil Sommer. — Ein Wüßling auf dem Throne. Geschichtsblatt von Dr. Georg Hagen. — Aus den Annalen der Stiergeschichte. Skizze von E. Eckstein. — Frau Domina. Erzählung von Claire v. Glümer. (Fortsetzung.) — Ruiz Zorilla, Königl. spanischer Minister-Präsident. — Der internationale Kongreß für Gefängnißwesen zu London. — Sommer-Moden 1872. — Aus Velfort. — Die Blumenverkäuferin. — Der König der Thiere. — Chronik der Gegenwart. — Offene Korrespondenz. — Charade. — Bilder-Räthsel.

Illustrationen: Ruiz Zorilla, spanischer Minister-Präsident. — Die Verhaftung der Anna Boleyn. — Eine Sitzung des internationalen Gefängniß-Kongresses zu London. — Moden der Sommer-Saison 1872. — Skizzen aus Velfort. — Blumenverkäuferin. Nach einem Gemälde von F. Girard. — Löwen und Löwinen aus Afrika.

Für Bauende

empfehle:

- Dedenrohre, Draht, Nohrnägel und Haken, geschmiedete und Drahtnägel, Thüreschlösser und Bänder, Fensterbeschläge und Fensterglas,
- Eiserne Firsten- und Walmziegel, à Stück = 2 Ellen 12 Ngr. à Stück 12 1/2 Ngr.,
- Eiserne Dachfenster in 4 Größen,
 - Pferdekrippen und Kaufen,
 - Kuh- und Schweineträge,
 - Hand- und Zapfenkessel,
 - Wasserpflanzen, mit und ohne Emaille,
 - Küchenausgüsse, rund und viereckig,
- Kofte, Kofstabe, Heerd- und Falzplatten, Feuerungs- und Maschinenthüren von Blech und Gußeisen, Feuerungs- und Aschetüren mit hermetischem Verschluss, Eiserne Defen, mit und ohne Wasserpfanne, Ofenkästen, Koch- und Bratröhren, Regulirfüllöfen, böhmische Kochherde mit Wasserpflanzen, Ofenrohre, Kniee und Rohrscheiben, Schwarz-, Weiß- und Zinkblech, achten Portland-Cement in 1/2 und 1/3 Tonnen, sowie ausgewogen, Gyps, Maurerfarben und Pinsel, Lacke, Firniß, gelb und gebleicht, eingeriebenes Zink und Bleiweiß, Fußbodenglanzlack (in 12 Stunden trocknend), à Pfd. 12 Ngr., echt französisches Terpentindöl

u. f. w. u. f. w. u. f. w.

Dippoldiswalde. **Hugo Beger.**

NB. Gleichzeitig empfehle ich mein großes Lager deutscher und französischer

Handwerks- und Schneidezeuge.
aller Art. **D. D.**

Bruchleidenden

empfehle ich meine gut passenden **Bruchbänder** in verschiedenen Sorten, von bekannter Güte und zu billigen Preisen. Auch werden **Vorfallbandagen**, sich bequem und leicht tragend, gefertigt.

Reparaturen werden schnell und billigst ausgeführt.
Wittwe **Sellinger.**

Dippoldiswalde, Altenberger Straße 177.

Ernstlich

und zum letzten Male erinnere ich hiermit Diejenigen, welche mir noch aus meinem Steinbruch-Geschäfte restiren, an die alsbaldige Bezahlung; — andernfalls werde ich die betr. Gerichts-Aemter zur Einziehung der Reste beauftragen.
Dippoldiswalde. **Fr. Kirchner.**

Verlag von Meinhold & Söhne in Dresden.
Königliche Hofbuchdruckerol.

Die beste Jugendzeitung:

KINDERLAUBE

illustrirte Monatshefte für die deutsche Jugend, hat mit Neujahr 1872 ihren **10.** Jahrgang begonnen.

DIE KINDERLAUBE

bringt alljährlich 36 Bogen Text mit über 100 Illustrationen in Holzschnitt und 4 Oelfarbendruckbilder; sie zählt zu ihren Mitarbeitern die besten Jugendschriftsteller und Künstler ersten Ranges unter sorgfältigster Redaction des Oberlehrer Stiehler in Dresden.

DIE KINDERLAUBE

bringt ausser Erzählungen, Märchen, Sagen, auch Mittheilungen aus allen Gebieten des Wissens in anmuthiger und anregender Form; sie giebt Anleitungen zu Jugendspielen, enthält Räthsel, Rebus, Preisaufgaben, deren beste prämiirt und abgedruckt werden.

DIE KINDERLAUBE

bildet Geist und Herz; sie giebt nur Aufsätze streng sittlichen Gehaltes und unterstützt die Erziehung in Schule und Haus, was von den hervorragendsten Pädagogen, sowie der Presse allseitig rühmend anerkannt ist.

DIE KINDERLAUBE

ersetzt eine Jugendbibliothek, ist ein Hausschatz und sollte in keiner Familie fehlen; sie giebt das richtige Maass, nicht zu Viel, nicht zu Wenig, macht anderweite Lectüre entbehrlich, verhindert planloses Vielesen.

DIE KINDERLAUBE

ist zum Preis von **3 Groschen monatlich** zu beziehen durch **Carl Jehne in Dippoldiswalde.**

Bac-Waaren,

sowie beste bairische Schmalzbutter, feinste schlesische Salzbutter,

empfehle

Dippoldiswalde. **Hugo Beger.**

Treppenhauer & Mütze

Essig-Fabrik, Dresden,

empfehlen als Specialität:

Einmache-Essig, ohne Abkochen zu gebrauchen, unter Garantie der Haltbarkeit, Hectol. 6 Thlr.,

Traubenwein-Essig, echt, weiß und roth, Hectol. 9 und 12 Thlr.,

Apfelwein-Essig, Hectol. 10 Thlr.,

Stragon-Essig, Limonaden-, Räucher- u. Desinfections-Essig, in Flaschen und Gebinden, von 1/2 Hectol. an, geneigter Beachtung.

Preisgekrönt auf der Industrieausstellung Dresden 1871.

Koch-Wein,
weiss & roth, à Lit. 6 Ngr.,
empfehle

Dippoldiswalde. **Hugo Beger.**

Sächsische Feuerversicherungs-Genossenschaft in Chemnitz.

versichert Mobilien, Waaren und Gegenstände der Landwirthschaft gegen Brandschaden unter vortheilhaften Bedingungen und gegen möglichst billige Prämien mit Antheil an den Jahresüberschüssen. Die Unterzeichneten empfehlen sich als Agenten der Genossenschaft zur Annahme von Versicherungen und sind stets bereit, Aufschluß über Wesen und Zweck der Genossenschaft zu ertheilen, sowie Prospective, Statuten mit Versicherungsbedingungen und Formulare zu Versicherungsanträgen gratis abzugeben.

Dippoldiswalde.
Frauenstein.
Glashütte.

Joh. Rob. Böhme, Goldarbeiter.
Ernst Lehmann, Buchbinder.
Schneider & Thurm.

Sensen,
Sicheln,
Weßsteine,
Weßschaalen,
Weßkiesen (Horn),
Dängelhämmer,
Dängelstöcke

empfehlen

Hugo Beger.

Bestbrennendes Erdöl,

à Pfd. 3 Ngr., bei 5 Pfd. billiger, im Centner zu Dresdner
Grosso-Preisen, empfiehlt **A. Timm.**
Altenberger Str., gegenüber dem Schulgäßchen.

Neue saure Gurken,

keine böhmischen,
empfehlen im Schock und Einzelnen billigt
W. Wendler Nachfolger.

Ein steinerner Wassertrog

4 Ellen lang, 2 Ellen breit, zu einer Milchschwämme passend,
sowie eine steinerne Krippe, 4 Ellen lang, ist billig zu
verkauft bei **August Krumbholz** in Sänichen.

Desinfectionspulver

empfehlen

Hugo Beger.

Vollständiges

Schuhmacher-Handwerkszeug

findet man in großer Auswahl bei

Dippoldiswalde. Hugo Beger.

L. Koch's Fichtennadeläther,

in Fl. à 7 1/2 Ngr.,
ein bewährtes Mittel gegen Gicht und Rheumatismus
jeder Art, nur allein ächt bei

Hugo Beger in **Dippoldiswalde.**

Lager von Schreibe-,
Zeichen-, Brief- und Dunt-
Papieren, Couverts,
Gratulations- u. Visitenkarten.
Papier-Wäsche,
Pathenbriefe.
Salon-Feuerwerk.

Ludwig Kästner,

Buchbinder

in **Dippoldiswalde**, am Markt Nr. 18,
im Hause des Herrn Dr. Pollack.

Albums, Photographie.
Rahmen, Portemonnais,
Cigarren-Etuis, Brieftaschen,
Notizbücher, Geschäftsbücher,
Gesangbücher, Bibeln,
Schulbücher,
Schreib-Materialien.
Anilin- und Alizarin-Finte.

Bücher-Einbände und alle in dies Fach einschlagende Arbeiten werden geschmackvoll und billig ausgeführt.

Schürer's

Butter-Pulver,

in Paqueten à 5 Ngr., ist wieder angekommen bei
Hugo Beger in **Dippoldiswalde.**

Wein vom Fass!

Zu dem bevorstehenden Sängerefest empfehle
Allen, welche Sängere in's Quartier nehmen und
eines guten, aber auch preiswerthen **Tischweins**
bedürfen, einen

feinen 1868^{er} Laubenheimer
(direct von Laubenheim bezogen)

Nur während des **vom Fass** während des
festes. festes.

zu dem außerordentlich billigen Preis von
10 Ngr. à Liter und Flasche,
à Krügel 5 Ngr.

Dippoldiswalde. Hugo Beger.

NB. Gleichzeitig habe ich auch mein Lager
anderer in- und ausländischer Weine, be-
stehend in **48** verschiedenen Sorten, sowie auch

Delicatessen,

in großer Auswahl, einer geneigten Beachtung bestens
empfohlen. **D. O.**

Mutterkorn,

jedoch nur großkörnige Waare, kauft

Dippoldiswalde. Hugo Beger.

Sadern, Makulatur und Actenpapiere
werden fortwährend zu den höchsten Preisen gekauft. Letztere
werden in einem Kochapparate sofort vernichtet.

Sermann Rost, Pappenfabrik Dippoldiswalde.

Gesangs-Fest zu Dippoldiswalde.

Indem wir unsere Bitte um Ausschmückung der Häuser und überhaupt um allgemeine rege Theilnahme an dem bevorstehenden **Gesang-Feste** erneuern, erlauben wir uns zugleich, folgende allgemeine Bestimmungen des Fest-Programms zur gefälligen Kenntnissnahme zu veröffentlichen.

Alle **Quartierwirthe** und ihre Familienglieder haben nach der Zahl der aufgenommenen Sänger gegen die von den Quartierbillets abzulösenden oberen Coupons **freien Eintritt zum Festplaze, Morgen-Concert und Ball.** Für andere Personen kostet der Eintritt zum Morgen-Concert 2 1/2 Ngr., zum Festplaze 2 Ngr. Die Theilnahme am Ball ist nur den Sängern, Quartierwirthen und den eingeladenen Damen gestattet, weshalb dringend gebeten wird, die Einladungsarten, resp. Coupons, mitbringen zu wollen.

Das Abholen von **Reisig** und **Laub** aus der hiesigen Communwaldung kann von **Mittwoch** an (gegen Bezahlung des Schneidelohns) erfolgen; das Schneiden des Laubes selbst durch die Abholenden kann nur unter Aufsicht des Wald-aufsehers geschehen.

Dippoldiswalde, den 19. August 1872.

Das Fest-Comitee.

Sängerfest.

Alle ehemaligen Mitglieder des hiesigen **Männergesangsvereins**, welche gesonnen sein sollten, sich demselben bei dem bevorstehenden **Sängerfeste** anzuschließen, werden hierdurch ersucht, sich bis

zum **24. dieses Monats** bei dem unterzeichneten Vorsteher anzumelden.

Männer-Gesangsverein zu Dippoldiswalde.
Kunzmann, Vorsteher.

Zur gefälligen Beachtung

empfiehlt Unterzeichneter zur Decoration zu dem bevorstehenden **Gesangsfest: starke Leinen und Schnuren zu Guirlanden**, sowie einen großen Vorrath **Bindfaden zum Kränzewinden**, bei möglichst billigen Preisen.

Dippoldiswalde. **W. Sinfelmann,**
Seilerstr.

Leim-Verkauf.

Von **gutem Tischler-Leim**, sowie **russischem Leim**, hält Lager die Leimfabrik von **Carl Böhme in Frauenstein.**

Ein Tausend Thaler

sind gegen Hypothek an Landgrundstücke und 4 1/2 pro Cent Zinsen auszuliehen.

Dippoldiswalde, Schuhgasse Nr. 109, 1 Tr.

Capitalien

in großen und kleinen Posten sind sofort auszuliehen. Näheres im Hause des Herrn **Birnstein**, 1 Tr., rechts.

Logis-Vermiethung.

Ein **Logis**, bestehend in Stube, 2 Kammern, Küche, Keller, Holz- und Kohlen-Kemise, nebst Wasserleitung, ist von jetzt an zu vermieten und vom **1. October** an zu beziehen, in **Dippoldiswalde**, am Markt Nr. 80.

Logis.

Vom **1. October** ds. Js. an sind in der **Färberei zu Frauenstein** zwei Stuben nebst dazu gehörigen Kammern, Keller- und Bodenräumen u. zu vermieten. Auf Verlangen kann auch Stallung dazu gegeben werden.

Näheres ist zu erfahren durch den Besitzer.
Frauenstein. F. W. Ublig, Färberstr.

Tüchtige Tischler

finden jederzeit gute Accord-Arbeit. Bei Fleiß wöchentlich Verdienst im Accord 4—8 Thlr.

Glashütte. **Schneider & Thurm.**

Eine ehrliche und fleißige Person in gesetztem Alter wird für **leichte Hausarbeit** den **1. October** auf ein **Forsthaus** zu miethen gesucht. Wo, ist zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Eine **Spannfette** ist gefunden worden und gegen Erstattung der Inf.-Geb. in Empfang zu nehmen. Wo, ist in der Exped. ds. Bl. zu erfahren.

Am **11. August** hat sich ein kleiner schwarzer **Pudel** mit der Steuer-Nr. **438** verlaufen. Wenn derselbe zugeht, wird gebeten, ihn gegen Belohnung abzugeben in **Seifersdorf** Nr. 66.

Frisches fettes Rind- u. Schöpfenfleisch empfiehlt **Wstr. Schwenke, Niederthorstr.**

Heute **Dienstag** empfiehlt **frisches Rind- u. Schweinefleisch** **Tr. Einhorn, Oberthorplatz.**

Nächsten **Freitag**, zum Viehmarkt, ladet zu **Käsekaulchen und Plinzen** ganz ergebenst ein **Wittwe Siebert, Markt 27.**

Theater.

Dienstag, den **20. August: Gräfin Elfrieda**, ober: **der Selbstmord aus Liebe.** Großes Schauspiel in 4 Acten. Hierauf ein Nachspiel.

Donnerstag, den **22. August: Mariannel**, ober: **Mutterhaß und Vaterfreuden.** Schauspiel in 7 Abtheilungen. Um recht zahlreichen Besuch bittet **die Direction.**

Mittwoch, den **21. August**, Nachmittags 3 Uhr, **Prediger-Conferenz in Berreuth.**

Die für den **25. August** angelegte **Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins** findet erst den **17. September** statt.
Beerwalde. Der Vorsitzende.